

# Pressemitteilung

22. Oktober 2023

## Katastrophenschutz

### **Oberbürgermeisterin Eva Weber: „Augsburg ist gut vorbereitet auf einen echten Ernstfall“**

**Katastrophenschutzvollübung am Sonntag, 22. Oktober, abgeschlossen**

- **Rund 1000 Übungsteilnehmende im Einsatz**
- **Vier Katastrophenszenarien virtuell, in Teilen des Stadtgebiets und am Uniklinikum Augsburg geübt**
- **Unabhängige Beobachter aus ganz Bayern dabei**
- **Verkehrsbeschränkungen und Umleitungen im Bereich Nagahama-Allee/Tunnel, Herrenbach- und Wolframviertel**
- **Reibungsloser Übungseinsatz von 7:30 bis 13:00 Uhr**
- **Genaue Auswertung im Laufe der nächsten Wochen**
- **OB Eva Weber: „Damit im Ernstfall jeder Handgriff sitzt“**
- **Ordnungsreferent Frank Pintsch: „Alle Hochachtung verdient“**
- **Dank an alle Übungsteilnehmenden und an Bürgerinnen und Bürger**

Bei der Katastrophenschutzvollübung am heutigen Sonntag, 22. Oktober, hat die Stadt Augsburg den Ernstfall geprobt. Rund 1000 Übungsteilnehmende von Feuerwehren, Hilfsorganisationen, Polizei, Technischem Hilfswerk, der Stadtwerke Augsburg, verschiedener städtischer Ämter und der Bundeswehr waren von 7:30 Uhr bis 13:00 Uhr im Einsatz, um insgesamt vier simulierte Szenarien durchzuspielen. Deren Vorbereitungen dauerten mehrere Monate.

### **Realistische Szenarien mit viel Blaulicht und Schminke**

## Pressemitteilung der Stadt Augsburg

Die sogenannte Führungsgruppe Katastrophenschutz spielte eine simulierte Verunreinigung des Trinkwassers in Haunstetten und Inningen virtuell durch. An der Nagahama-Allee wurde mit echten Fahrzeugen und etwa 200 teils wie Unfallopfer geschminkten Statistinnen und Statisten sehr realistisch ein großer Verkehrsunfall mit Bus und mehreren beteiligten Autos samt Massenansturm an Verletzten inszeniert sowie mehrere Folgeauffahrunfälle im Tunnel mit brennenden Pkw. Bei der dritten Übung wurde die Logistik auf die Probe gestellt. Dafür wurde am Parkplatz Messe Süd ein sogenannter Bereitstellungsraum eingerichtet. Dabei handelt es sich um eine Stelle, an der Einsatzkräfte und Einsatzmittel des Katastrophenschutzes für den unmittelbaren Einsatz oder vorsorglich gesammelt, gegliedert und bereitgestellt werden. Beim vierten Übungsszenario wurde der Transport von Patientinnen und Patienten zum Uniklinikum Augsburg und deren Aufnahme und Sichtung im Klinikum durchgespielt. Für diese großen Szenarien waren nicht nur zahlreiche Straßensperrungen rund um die Nagahama-Allee sowie Umleitungen in den betroffenen Stadtquartieren in Kauf zu nehmen. Auch die Geräuschkulisse der Einsatzfahrzeuge von Feuerwehr, Rettungsdiensten und Polizei mit Blaulicht und Martinshorn, sogar die Panik der Unfallbeteiligten und dicke Rauchschwaden im Schleifentunnel, mussten möglichst realistisch simuliert werden.

### **OB Eva Weber: „Damit im Ernstfall jeder Handgriff sitzt“**

Zusammen mit Ordnungs- und Katastrophenschutzreferent Frank Pintsch war Oberbürgermeisterin Eva Weber im Einsatz. Sie übernahm nebenbei die fiktive Rolle einer Zeugin, die den Notruf nach einem Busunfall mit vielen beteiligten Autos absetzte. „Wir müssen solche Katastrophen üben, damit im Ernstfall jeder Handgriff sitzt. So können wir, bevor etwas passiert, sehen, wo Stellschrauben nachgezogen werden müssen, damit bei einer echten Katastrophe alle Rädchen reibungslos ineinandergreifen und alle gut zusammenarbeiten.“

## **Pressemitteilung der Stadt Augsburg**

### **Katastrophenschutzvollübung alle sechs Jahre Pflicht**

Nach dem Bayerischen Katastrophenschutzgesetz (BayKSG) sind die Kreisverwaltungsbehörden verpflichtet, alle sechs Jahre solche Katastrophenschutzvollübungen durchzuführen. Sie finden unter Beteiligung aller statt, die zur Katastrophenhilfe verpflichtet sind. Dazu zählen die Stadt Augsburg mit dem Amt für Brand- und Katastrophenschutz (ABuK), der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK), der Örtlichen Einsatzleitung (ÖEL) und der Integrierten Leitstelle Augsburg sowie Feuerwehren, Hilfsorganisationen, ACO, Polizei und Krankenhäuser.

### **Ordnungsreferent Frank Pintsch: „Unser aller Hochachtung verdient“**

Ordnungs- und Katastrophenschutzreferent Frank Pintsch betonte: „Die Übung trägt einen wesentlichen Teil zum Bevölkerungsschutz in der Stadt Augsburg bei. Denn es ist immer damit zu rechnen, dass auf Krisen und Großschadenslagen reagiert werden muss. Damit dies auch richtig und angemessen geschieht, muss die Gefahrenabwehr technisch wie medizinisch stetig weiterentwickelt und verbessert werden. Dazu haben alle, die bei der heutigen Katastrophenschutz Vollübung mitgemacht haben, einen wertvollen Beitrag geleistet, der unser aller Hochachtung verdient.“

### **Dank an alle Übungsbeteiligten und an Bürgerinnen und Bürger**

Mit Blick auf die Dimension der Katastrophenschutzvollübung richtet Oberbürgermeisterin Eva Weber das Augenmerk auf die rund 1000 Übungsteilnehmenden und die Bürgerinnen und Bürger: „Als Verantwortliche für die Stadt ist es mir und meinem Team in der Stadtspitze elementar wichtig, für den Ernstfall einer Katastrophe gewappnet zu sein. Allen Teilnehmenden, die diese Übung heute organisiert, durchgeführt und gestaltet haben, danke ich deshalb für ihren stundenlangen Einsatz. Danke für Ihre Bereitschaft, den Schrecken und seine Bewältigung zu üben. Danke für alle koordinativen

## Pressemitteilung der Stadt Augsburg

Leistungen der Einsatzkräfte. Danke für alles, was zum Gelingen dieser großen Katastrophenschutzübung beigetragen hat und danke auch allen Bürgerinnen und Bürgern, für deren Geduld und Verständnis für alle Einschränkungen, die an diesem Sonntag mit der Übung einhergingen. Wir werden die Abläufe in den kommenden Wochen ganz genau auswerten. Ich bin froh, dass sich heute aber schon mal gezeigt hat: Augsburg ist gut vorbereitet auf einen echten Ernstfall!“

Begleitet und beobachtet wurden die Übungen von einer breiten Basis an hauptamtlichen und ehrenamtlichen Fachleuten aus ganz Bayern. Auch waren neben den Leitungen der Berufsfeuerwehren aus mehreren bayerischen Städten unter anderem Barbara Schretter, die Präsidentin der Regierung von Schwaben, Rainer Hilsberg, der Leiter des Katastrophenschutzes der Regierung von Schwaben sowie der Präsident des Polizeipräsidiums Schwaben Nord, Martin Wilhelm und verschiedene Stadträtinnen und Stadträte vor Ort.

**Anhänge:** 7 Bilddateien

**Bildnachweise:** Michael Hochgemuth

*Das beigefügte Bildmaterial darf ausschließlich im Zusammenhang mit der aktuellen, redaktionellen Berichterstattung zum Thema dieser Pressemitteilung sowie unter Nennung des Urhebervermerks honorarfrei veröffentlicht werden.*

**Links:**

[augsburg.de/uebung](https://www.augsburg.de/uebung)

---

### Kontakt:

Team Presse | Tel. 0821 324-9423 | [presse@augsburg.de](mailto:presse@augsburg.de)

Stella Plazibat

Pressesprecherin der Oberbürgermeisterin und der Stadt Augsburg

Stadt Augsburg, Referat Oberbürgermeisterin, Team Presse, Rathausplatz 1, 86150 Augsburg  
0821 324-9423, [presse@augsburg.de](mailto:presse@augsburg.de), [augsburg.de/presse](https://www.augsburg.de/presse)

